



QUIMS, Kriterium für die Beteiligung und Beitragsberechtigung von Schuleinheiten, Mischindex

(vom 10. Oktober 2007)

Die Bildungsdirektion verfügt:

- I. Der Fremdsprachigenanteil pro Schuleinheit wird aufgrund der Indikatoren „Muttersprache“ und „Nationalität“ bestimmt. Er berechnet sich je zur Hälfte aus dem Anteil „Fremdsprachiger“ (nicht-deutsche Muttersprache) und „nicht-schweizerische Staatsangehörigkeit“ (ohne Deutschland, Österreich und Liechtenstein) und bildet so die Grundlage für die Festlegung zusätzlicher Angebote gemäss § 20 VSV.
Massgebend sind die Daten der Schülerinnen und Schüler einschliesslich jener der Kindergärten des vorangegangenen Schuljahrs.
- II. Der Mischindex gilt ab Schuljahr 2008/09. Das Volksschulamt regelt die Einführung des Mischindex für die Stadt Zürich.
- III. Schulen, die in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 den Grenzwert des Mischindex von 40% erstmals überschreiten, werden ab Schuljahr 2010/11 in das QUIMS-Programm aufgenommen. Danach werden weitere berechnete Schulen alle zwei Jahre aufgenommen.¹
- IV. Der Mischindex bildet die Grundlage für die Beitragsberechtigung und -berechnung. Die finanziellen Beiträge pro Schule und Jahr gemäss § 62 VSG und § 15 Finanzverordnung vom 11. Juli 2007 werden aufgrund der bildungsstatistischen Daten des vorangegangenen Kalenderjahrs (Höhe des Mischindex und Anzahl Klassen / Abteilungen, inklusive Kindergarten) berechnet und pauschal einmal pro Jahr den berechtigten Gemeinden ausbezahlt.
- V. Für Schulen, die neu in das QUIMS-Programm aufgenommen werden, leistet der Kanton im ersten Jahr 50% des vorgesehenen Pauschalbeitrags.¹

- VI. Die Beitragsberechtigung entfällt, wenn die Schulen den Grenzwert von 40% während drei aufeinander folgenden Jahren nicht mehr erreichen.
- VII. Gemäss § 15 der Finanzverordnung berechtigt ein Fremdsprachigenanteil von 60% und mehr zu einem höheren Beitragssatz. Sinkt dieser unter 60%, wird im folgenden Kalenderjahr der Pauschalbeitrag nochmals nach dem höheren Ansatz ausbezahlt.
- VIII. Mitteilung an die Schulgemeinden und das Volksschulamt.

Bildungsdirektion Kanton Zürich



Regine Aeppli, Regierungsrätin

¹ Änderung vom 15. April 2009